

Fein- oder Traubenzucker?

Bevor Hunderte von WM-Kanuten das schöne Seehaus nahe der Regattastrecke zur leiblichen Kräftigung überfluten, statten wir seiner stillen Terrasse rasch noch einen Besuch ab. Zum Kaffee wird ein rotes Zuckertütchen serviert. Sein Aufdruck verspricht, mit dem Privatkredit der Sparkasse Duisburg würden Wünsche leichter in Erfüllung gehen. Ich werde nachdenklich, besonders über den Vorzug des Duisburger Sparkassen-Privatkredits: niedrige Zinsen. Hatte ich nicht am Vortag noch von den kräftigen Dispozinsen der Sparkasse Duisburg in Höhe von 12,6 Prozent gehört? Na gut, Privat- und Überziehungszinsen sind zwei Paar Schuhe, sage ich mir. Außerdem will ich mich nicht aufregen, sondern fröne lieber meiner Caféhausschwäche (diesmal Elsässer Apfelkuchen). Auch nehme ich an, dass raffinierter Feinzucker von der Sparkasse die sportlichen Wünsche leidenschaftlicher Kanuten wohl kaum so gut erfüllen kann wie eine Portion Traubenzucker. Mir fällt Theodor Fontane ein. Nannte er den Ansporn, einer Schwäche lustvoll nachzugeben, nicht „dem Affen Zucker geben“? Für Kreditnehmer dürfte Feinzucker genügen. **HOS**